



Kunst aus Kunststoff? Denk mal quer!

Der Künstler Otmar Alt fertigte aus original ENSINGER-Kunststoffteilen die Skulptur „Der kleine Querdenker“

In vielen Industriebereichen geht ohne Kunststoff heute fast nichts mehr. Was aber hat Kunststoff mit Kunst zu tun? Eine ganze Menge, wenn man sich die Skulptur *Der kleine Querdenker* einmal anschaut. Gefertigt wurde *Der kleine Querdenker* vom Künstler Otmar Alt – und zwar aus original ENSINGER-Kunststoffteilen. Die Skulptur besteht aus insgesamt 42 Hightech-Kunststoffen in unterschiedlichen branchenspezifischen Materialqualitäten, die die Vielfalt der Anwendungsbereiche symbolisieren. Die Idee, aus Kunststoff ein Kunstwerk zu fertigen, kam bei ENSINGER vor knapp einem Jahr auf. Als es darum ging, wer denn nun das Kunstwerk schaffen sollte, fiel die Wahl sehr schnell auf den deutschen Künstler Otmar Alt. „Wir haben uns für Otmar Alt entschieden, weil uns seine farbenfrohen Arbeiten außerordentlich gut gefallen haben. Der andere ausschlaggebende Grund war der, dass er sehr offen für jegliche Art von Materialien ist, und seine Vielfältigkeit einfach enorm ist“, sagt der Marketing- und Vertriebsleiter Martin Baras. Der international bekannte Künstler setzte sich intensiv mit dem Unternehmen ENSINGER und seiner Philosophie, seinen Produkten und innovativen Technologien auseinander, bevor er den *kleinen Querdenker* kreierte. Das Ergebnis zeigt, dass sich aus technischen Kunststoffen eben nicht nur Hightech-Produkte, sondern auch echte Kunstwerke fertigen lassen.

„Der kleine Querdenker verkörpert unseren Claim Fragen. Denken. Lösen.“

Was aber symbolisiert *Der kleine Querdenker*? „Die Skulptur ist für uns viel mehr, als ein pures Kunstobjekt“, erklärt der Marketing- und Vertriebsleiter. „*Der kleine Querdenker* verkörpert unseren Claim Fragen. Denken. Lösen.“ Der ENSINGER-Claim Fragen. Denken. Lösen. wurde den Kunden und Mitarbeitern vor etwa einem Jahr vorgestellt. Er ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie, denn Fragen, Zuhören und Nachdenken für die beste Lösung waren und sind das Erfolgsrezept

des Unternehmens. Gerade der kontinuierliche, partnerschaftliche Dialog mit den Kunden führte zu bedeutenden Innovationen und hat ENSINGER zum Systemanbieter gemacht.

„Wir realisieren für unsere Kunden mit den optimalen Werkstoffen und den geeignetsten Produktionsverfahren technisch perfekte Lösungen. Unsere Lösungen sind innovativ, qualitativ hochwertig, funktional

Mut, gewohnte Denkstrukturen zu verlassen. Wir beschreiten innovative Wege, indem wir ‚um die Ecke denken‘. Wir sind, wie man so schön sagt, eben echte Querdenker. Das ist ein Geheimnis unseres Erfolgs“, meint der Marketing- und Vertriebsleiter. Und genau diesen Gedanken hat Otmar Alt künstlerisch umgesetzt. *Der kleine Querdenker* besitzt menschliche Züge mit ausgeprägten Sinnesorganen,

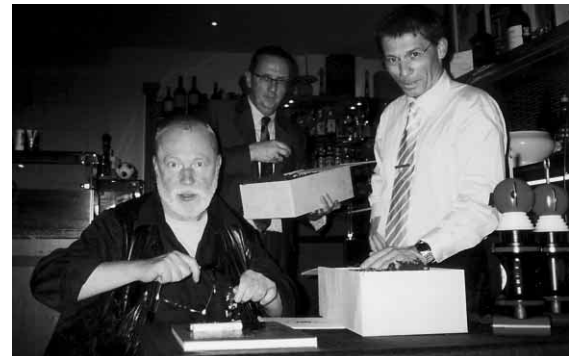


und wirtschaftlich. Sie nutzen unseren Kunden und bringen ihnen Konkurrenzvorteile“, so der Marketing- und Vertriebsleiter. Das sei hauptsächlich deshalb möglich, weil die Mitarbeiter von ENSINGER viele innovative Ideen sowie ein gehöriges Maß an Kreativität hätten und somit den Kunden die bestmögliche und wirtschaftlich interessanteste Lösung für ein noch so kompliziertes Problem liefern könnten. „Wir von ENSINGER erarbeiten Problemlösungen immer gemeinsam mit unseren Kunden. Und wir haben den

die Ausdruck von gutem Zuhören und genauem Hinschauen sind. *Der kleine Querdenker* als Skulptur von Engineering-Kompetenz für komplizierte Fertigungsverfahren und hochkomplexe Hightech-Kunststoffe.

Der kleine Querdenker – ein voller Erfolg bei den Kunden

Gefertigt wurde *Der kleine Querdenker* bei ENSINGER. Pünktlich zur K-Messe war die etwa 40 Zentimeter hohe Skulptur fertig. Die ENSINGER-Niederlassung in Cham und die Lehrwerkstatt der ENSINGER-Zentrale in Nufingen zerspannen die Teile des kleinen Querdenkers. Die Lehrlinge setzten die Skulptur auch zusammen. „Für den riesengroßen Einsatz derjenigen Mitarbeiter, die an der Fertigstellung der Skulptur beteiligt gewesen sind, möchte ich mich nochmals ganz herzlich bedanken. Wir haben es trotz voller Auslastung innerhalb kürzester Zeit geschafft, die limitierte Auflage von 200 Stück absolut in time zu produzieren“, freut sich Baras.



Der Künstler Otmar Alt signiert die Skulptur „Der kleine Querdenker“. Neben ihm: Peter Gnas (Werbeagentur Detlefsen Gnas GmbH) und Martin Baras (Marketing- und Vertriebsleiter ENSINGER)

Ein Teil der Skulpturen wurde den ENSINGER-Kunden während der Düsseldorfer K-Messe überreicht. So fand in einem italienischen Restaurant ein ENSINGER-Abend statt, zu dem nicht nur die Kunden, sondern auch der Künstler Otmar Alt persönlich erschien. Höhepunkt des Abends: Alle Kunden bekamen einen von Otmar Alt handsignierten *kleinen Querdenker* und ein Buch über den Künstler überreicht. Die Kunden waren begeistert – sowohl von der Skulptur selbst, als auch von der Idee, die dahintersteckt.

„Mit seinem neuen Werk *Der kleine Querdenker* hat Otmar Alt in beeindruckender Weise gezeigt, dass sich aus ENSINGER-Kunststoffen Meisterwerke der Kunst fertigen lassen. So wie unsere ENSINGER-Spezialisten auch weiterhin ‚Meisterwerke der Technik‘ für unsere Kunden schaffen“, sagt der Marketing- und Vertriebsleiter zum Abschluss.

Der Künstler Otmar Alt

Alt wurde 1940 in Wernigerode geboren und nahm 1960 sein Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin auf. Heute lebt und arbeitet er in Hamm-Nordinker, wo er in einer ehemaligen Landschmiede sein Atelier hat. Die künstlerischen Wurzeln Alts liegen in der abstrakten Kunst der Nachkriegszeit. Doch schon früh wurde seine Vorliebe für intensive Farbigkeit und klar definierte Formen ersichtlich. Der Künstler steht für eine farbenfrohe Kunst, die zum einen wesentliche Züge besitzt und zum anderen fantastische Formen zeigt. Kennzeichnend für ihn ist seine Vielseitigkeit: Neben Gemälden und Grafiken entstehen Keramiken, Bronzen, Kinderbücher, Entwürfe für Schmuck, Radierungen, Holzplastiken und vieles mehr. Seit 1964 hatte Otmar Alt weit über 300 Ausstellungen im In- und Ausland. Zahlreiche Arbeiten befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen.



Auszubildende Stefanie Joos (Werkzeugmechanik) bei der Fertigstellung der Skulptur *Der kleine Querdenker*

In dieser Ausgabe:

Seite **2**
 ■ Editorial
 ■ ENSINGER auf der K 2001

Seite **3**
 ■ ENSINGER und Kaufmännisches Schulzentrum Calw
 ■ Weihnachtsaktion Ausbildung
 ■ Azubis auf Einführungsseminar
 ■ Was macht eigentlich....?
 ■ Preisrätsel

Seite **4**
 ■ Unsere Jubilare
 ■ Herzlich willkommen!
 ■ Cham meets Nufingen
 ■ Ein „Schichtvater“ geht
 ■ Ein Einkäufer zieht sich zurück?

Seite **5**
 ■ Neu: Antimikrobielle Kunststoffe
 ■ Neu: TECAST 12
 ■ Neue Broschüren

Seite **6**
 ■ Du machst ein Praktikum bei ENSINGER do Brasil?
 ■ Hochleistungs-Kunststoff TECAPEK
 ■ Know-how Zuwachs durch Penn Fibre, Inc.
 ■ Petri Heill
 ■ Chamer Bürgermeister besichtigte ENSINGER



Kunden beim ENSINGER-Abend während der K 2001, Düsseldorf

Editorial



Liebe Leserin,
 lieber Leser,

ich möchten Sie auch auf diesem Weg darüber informieren, dass Herr Michael Koch unser Unternehmen verlassen wird. Diesen Entschluss bedauere ich sehr, denn er war für mich ein kompetenter Partner, der viel für

unser Unternehmen geleistet hat. Herr Koch, der seit 1991 für ENSINGER tätig war, leitete zunächst unsere Niederlassung in Cham. Vor etwa vier Jahren wurde er dann in die Geschäftsführung berufen. Auf jeden Fall wünsche ich ihm für seine persönliche Zukunft alles Gute!

Bis zur Einarbeitung des Nachfolgers werde ich die Aufgaben Herrn Kochs übernehmen. Ich kann mich auf ein bewährtes und kompetentes Mitarbeiter-Team stützen – deshalb bin ich davon überzeugt, dass das operative Geschäft ohne Beeinträchtigungen weiterlaufen wird.

Die weltgrößte Kunststoff- und Kautschukmesse K in Düsseldorf liegt zwar schon eine Weile zurück. Dennoch: Unser Messeauftritt war ein voller Erfolg und wir konnten uns über viele interessante Gespräche mit Ihnen freuen. Auf dieser Messe haben wir auch erstmals unseren *kleinen Querdenker* (s. Seite 1) vorgestellt – eine Skulptur, die der Künstler Otmar Alt geschaffen hat. *Der kleine Querdenker* verleiht unserem Unternehmen und unse-

rem Claim Fragen. Denken. Lösen. in sehr origineller Weise Ausdruck. Herr Alt informierte sich ausführlich über unseren Alltag und unser Unternehmen. Somit war *Der kleine Querdenker* kein reines Auftragswerk. Vielmehr verbinden wir mit diesem Projekt interessante Gespräche mit einem Künstler, der eine echte Persönlichkeit ist. Ein Dialog zwischen zeitgenössischer Kunst und Industrie, der in dieser Form eigentlich viel öfter stattfinden sollte.

Neue Anwendungsmöglichkeiten für Kunststoffe erfordern innovative Ideen und Produkte. Aus diesem Grund möchte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf unsere neuen Produkte hinweisen, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen (s. Seiten

5 und 6). Neu in unserem Programm sind zum Beispiel antimikrobielle Kunststoff, das Gusspolyamid TECAST 12 und der Hochleistungs-Kunststoff TECAPEK. Und durch den Zukauf der amerikanischen Firma Penn Fibre Inc., mit Sitz in Washington/Pennsylvania, können wir unseren Kunden jetzt auch kalandrierte Kunststoffplatten anbieten.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute!

Freundliche Grüße
 Ihr



Klaus Ensinger

Auf der K 2001 mit neuem Messestand

Die weltgrößte Kunststoff- und Kautschukmesse verlief für ENSINGER erfolgreich



Der neue ENSINGER-Stand auf der K 2001

Acht Tage lang hat sie gedauert – die weltgrößte Messe für Kunststoff- und Kautschuk in Düsseldorf, die am 1. November 2001 zu Ende ging. In 17 Hallen stellten 2.885 Aussteller aus aller Welt ihre Produkte, Technologien und Dienstleistungen vor. Zwar lag die Besucherzahl rund zwölf Prozent unter dem Ergebnis der K'98. Doch angesichts der weltpolitischen und konjunkturellen Weltlage zeigten sich die Aussteller sehr zufrieden. Auch ENSINGER war mit seinem neuen Messestand vertreten: Auf insgesamt 160 Quadratmetern und zwei Stockwerken präsentierte sich das Unternehmen seinen Besuchern. Der Stand, der sehr offen und transparent gestaltet wurde, wirkte einladend und modern. Während es im oberen Stock-

werk ruhige Besprechungszonen gab, informierten im unteren Bereich zum Beispiel Musterplatten, drei Vitrinen mit Computerpräsentationen und Broschüren über das Produktportfolio, Know-how und die Kompetenz des Unternehmens. Der ENSINGER-Stand war international besetzt: viele Mitarbeiter der ausländischen Töchterunternehmen aus den USA, Brasilien, Japan, Singapur, Österreich, Tschechien, Polen, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien waren vertreten.

Der Besucher-Andrang auf dem Messestand war groß und das ENSINGER-Team hatte alle Hände voll zu tun, Anfragen zu beantworten, Kunden zu beraten und neue Kontakte zu knüpfen. Darauf waren die Mitarbeiter von ENSINGER aber erstklassig vorbereitet: Ende Oktober absolvierten sie ein Messe-Erfolgsstraining bei Wolfgang Denz, einem der renommiertesten und bekanntesten Verkaufstrainer Deutschlands. „Wie begrüße ich einen potenziellen Kunden richtig?“ „Warum wirken Formulierungen wie *kann ich Ihnen helfen* fast immer negativ?“ „Wie leitet man Verkäufe ein und kommt gegebenenfalls noch während der Messe zum Abschluss?“ Diese und viele weitere Fragen wurden in dem ganztägigen Seminar besprochen und intensiv trainiert.

Auf der K-Messe wurde auch erstmals die Skulptur *Der kleine Querdenker* vorgestellt: Entworfen vom

bekanntem Künstler Otmar Alt und gefertigt aus original ENSINGER-Kunststoffteilen, verkörpert *Der kleine Querdenker* den ENSINGER-Claim Fragen. Denken. Lösen. Die Kunden, die von ENSINGER vor der Messe eine persönliche Einladung zugedient bekamen, konnten mit ihrer Losnummer die Skulptur des Künstlers Otmar Alt gewinnen. Eine Zeichnung des *kleinen Querdenkers* wurde übrigens auch als Motiv für die Außenseite des Standes gewählt.

Der Geschäftsführer Klaus Ensinger zeigte sich mit dem Verlauf der

uns – sie ist ein internationaler Marktplatz, von dem große Impulse für die gesamte Branche ausgehen.“

Mehr als 230.000 Gäste besuchten die K 2001. Über die Hälfte der Fachbesucher kam aus dem Ausland nach Düsseldorf – damit ist der Anteil der internationalen Gäste gegenüber 1998 noch einmal um rund fünf Prozent gestiegen. Die Besucher stammten aus mehr als 100 Nationen aller Kontinente. 64 Prozent der internationalen Fachleute kamen aus Europa, und hier vor allem aus den Niederlanden, Frankreich und Belgien, Großbritannien, der Schweiz



Eriks N.V. (v.l.n.r.): B. Ühlken (ENSINGER), D. Wildro, R. van Thielen, J. Vanoirbeck, M. Baras (ENSINGER)

K-Messe sehr zufrieden: „Wir haben zahlreiche viel versprechende Kontakte geknüpft und erwarten ein gutes Nachmessegeschäft. Die K ist sicherlich die wichtigste Messe für

und Österreich. Ein gutes Drittel der internationalen Gäste stammte aus Übersee. Die nächste K-Messe findet vom 20. bis 27. Oktober 2004 in Düsseldorf statt.



Oy Flourotech Ltd. (v.l.n.r.): B. Ühlken (ENSINGER), M. Luhtala, V. Valanne, M. Baras (ENSINGER)



AB Svenska Industriplast (v.l.n.r.): M. Baras (ENSINGER), L. Lindberg, P. Knutsson, J. Söderberg, B. Ühlken (ENSINGER), M. Boos, B. Sköld



Fa. W. Max Wirth (v.l.n.r.): T. Bettels (ENSINGER), Bianca Schrader, Immo Schönjan, M. Baras (ENSINGER)

Neu: Antimikrobielle Kunststoffe

Wirkprodukt AgION™

Neu in der Produktpalette der ENSINGER GmbH sind antimikrobielle Kunststoffe. Das große Plus dieser Werkstoffklasse für die Medizin-, Labor- und Lebensmitteltechnik: Die antimikrobiellen Kunststoffe wirken vorbeugend auf das Wachstum und die Migration von Bakterien, Hefen, Schimmel und Pilzen und leisten somit einen Beitrag zum Schutz vor Infektionen und Lebensmittelvergiftungen.

Kernstück der antimikrobiellen ENSINGER-Kunststoffe ist das Wirkprodukt AgION™ antimicrobial. Das Compound basiert auf einem patentierten Dosiersystem, das gezielt Silberionen abgibt. Dabei wird die Abgabe der Silberionen so gesteuert, dass sowohl eine hohe als auch eine langanhaltende Wirkung gesichert ist. Nachgewiesen wurde die antibakterielle und wachstumshemmende Wirkung bei einer ganzen Reihe von Mikroben. Dazu gehören zum Beispiel Kolibakterien, Salmonellen und Staphylokokken. Das Compound hat die Biokompatibilitätstests nach ISO-10993-1 bestanden. Diese Tests sind eine wesentliche Voraussetzung für die Zulassung medizinischer Implantate. AgION™ antimicrobial ist beständig gegen Chemikalien mit pH-Werten von drei bis zehn sowie bei Temperaturen bis zu 800°C. Das Compound ist unter nahezu allen erdenklichen Herstellungs-, Verarbeitungs- und Anwendungsbedingungen einsetzbar. Somit kann es also in jeden Kunststoff neben den üblichen Additiven wie Faserverstärkungen, Pigmenten

oder Stabilisatoren ohne thermische und toxische Schädigungsgefahr eincorporiert werden. Die branchentypischen Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisiermethoden können weiterhin problemlos angewendet werden. Auch die üblichen Herstellungs- und Verarbeitungsverfahren wie Extrusion, Spritzguss oder Zerspanung beeinträchtigen die Wirksamkeit der antimikrobiellen Kunststoffe nicht. Die Werkstoffeigenschaften der verschiedenen Kunststoffe werden nur marginal beeinflusst. Die typischen thermisch-mechanischen Kennwerte wie Dauergebrauchstemperatur, Kriechfestigkeit sowie thermische und elektrische Isolation bleiben erhalten. Alle ENSINGER-Kunststoffe, die für die Medizin- und Lebensmitteltechnologie geeignet sind, können mit dem antimikrobiellen Compound ausgerüstet werden. Dabei kommt das Wirkprodukt primär bei Halbzeugen wie TECAPEEK, TECASON P (PPSU), TECAFORM AH (POM-C) oder TECADUR PET sowie bei Spritzgießprodukten, extrudierten Profilen oder kalandrierten Tafeln zum Einsatz.

Wer mehr über die antimikrobiellen Kunststoffe von ENSINGER wissen möchte, erhält weitere Informationen bei:

Peter Bongardt,
 Technisches Marketing,
 Tel.: +49 (0)7032-819-0,
 Fax: +49 (0)7032-819-100,
 p.bongardt@de.ensinger-online.com

Neu: TECAST 12

Das leichteste Polyamid seiner Klasse

Die ENSINGER GmbH hat ein neues Produkt: TECAST 12 – ein Polyamid, das im Gießverfahren produziert wird. Zur Herstellung des Konstruktionskunststoffes wird das Grilamid-Flüssigmatrixsystem des Schweizer Konzerns EMS-Grivory verwendet. Dabei wird das Monomer Laurinlactam in einer speziell dafür entwickelten Gießanlage aufgeschmolzen und mit einem besonderen Flüssigkeitsaktivator verarbeitet. Dieses völlig



Laufrolle aus TECAST 12 mit Metalleinlegeleiste

neuartige Verfahren wurde gemeinsam von der EMS-Chemie und ENSINGER entwickelt. Vorteil des Zwei-Komponenten-Systems: Im Gegensatz zu den herkömmlichen Verfahren kann auf Kundenwünsche jetzt spezifischer eingegangen werden. Zum einen ist der Härtegrad von TECAST 12 variabel einstellbar und eine exakt genaue Dosierung möglich. Zum anderen werden bei einem großen Prozessfenster sehr konstante Eigenschaften erreicht. TECAST 12 kann in vielen Bereichen eingesetzt werden. Laufrollen, Förderschnecken, Kalandervälzen, Ket-

tenräder, Armaturenbauteile, Großdichtungsringe, Spindelmuttern oder auch Zahnriemenscheiben sind nur einige Beispiele für die vielen Anwendungsmöglichkeiten.

TECAST 12 ist das leichteste Polyamid – deshalb ist für den Kunststoff seine hohe Steifigkeit und Festigkeit bei geringer Dichte charakteristisch. Der Kunststoff hat eine hohe Kälteschlagzähigkeit und Wärmeformbeständigkeit, ist gut recyclebar und witterungsbeständig. Darüber hinaus zeichnet sich TECAST 12 durch sein ausgezeichnetes Gleit- und Abriebverhalten, seine Beständigkeit gegen Hydrolyse und Chemikalien und seine geringe Wasseraufnahme aus. Der Werkstoff ist außerdem geräusch- und stoßdämpfend, hat eine hohe Lebensdauer und kann thermoplastisch nachgearbeitet werden. Bei ENSINGER sind Formen für Halbzeuge und Rohlinge erhältlich. Auch formgegossene Teile, wie zum Beispiel Kurvenscheiben oder Pufferprofile für den Wagonbau sind möglich. Das Umgießen von Einlegeblechen und Stahlkernen (z. B. Antriebsräder, Zahnräder, Schneckenräder, Stirnräder für Getriebe und Laufrollen) ist ebenfalls problemlos durchführbar.

Mehr Informationen dazu gibt es bei der ENSINGER-Niederlassung in Cham:

Walter Wagner,
 Tel.: +49 (0) 9971-396-532,
 Fax: +49 (0) 9971-396-580,
 w.wagner@de.ensinger-online.de

ENSINGER bietet neue Broschüren an

Umfassende Informationen über Fertigungstechniken und Produkte

Hochleistung in Geometrie und Werkstoff

Ob es um Leuchtabdeckungen für eine BOEING 777, Führungshülsen für chirurgische Instrumente oder eine Luftfederleitung für Daimler-Chrysler geht: Anspruchsvolle High-End-Anwendungen erfordern Hochleistung in Geometrie und Werkstoff. Die neue Broschüre zeigt, mit welchen modernen Verfahrenstechniken ENSINGER aus hochspezialisierten Werkstoffen Produkte mit den komplexesten Geometrien und engsten Toleranzen fertigen kann. Branchen wie die Automobil-, Vakuum- und Medizintechnik, Elektronik, Halbleitertechnik, Luft- und Raumfahrttechnik oder die Nukleartechnologie haben besonders hohe Anforderungen an Qualität und Zuverlässigkeit. ENSINGER erstellt unter Einsatz innovativer CAD/CAM-Techniken leistungsstarke Präzisionsteile – vom Einzelteil bis hin zur kompletten Baugruppe. Die Broschüre informiert ausführlich über die verschiedenen Fertigungstechniken, die von der Zerspanung, dem Spritzguss, dem Extrusions- und Coextrusionsverfahren bis zum Compression Moulding reichen. Beschrieben werden auch die Eigenschaften von zahlreichen ENSINGER Hochleistungs-Kunststoffen. Neben dem großen Fertigungsspektrum bietet das Unternehmen eine umfassende

Nachbearbeitung an und ermöglicht seinen Kunden somit flexible und kostengünstige Komplettlösungen aus einer Hand.

Hochleistungs-Kunststoffe in der Halbleiterproduktion

Viele Prozessstufen der Halbleiterproduktion erfordern Handling-Komponenten aus hochqualifizierten Werkstoffen. Die neue Broschüre von ENSINGER informiert ausführlich darüber, was Kunststoffe in der Halbleiterproduktion leisten. Spezifische Eigenschaften, wie zum Beispiel stoffliche Reinheit, gute Dimensionsstabilität auch bei hohen Temperaturen, gute elektrische Isolationswerte und chemische Beständigkeit machen aus den Kunststoff-

fen von ENSINGER ideale Werkstoffe für die Halbleiterproduktion. Die Broschüre gibt einen Überblick über verschiedene Hochleistungs-Kunststoffe, ihre wichtigsten Eigenschaften und ihre typischen Anwendungen in der Halbleiterproduktion. ENSINGER bietet Hochleistungs-Kunststoffe mit definierten elektrischen Eigenschaften an: Die Isolationswirkung oder die Fähigkeit zur statischen Ableitung wird dabei durch die gezielte Zugabe von elektrisch aktiven Substanzen erreicht. Innovative Fertigungsverfahren, die Leistungsprofile der Hochleistungs-Kunststoffe und die Engineering-Kompetenz von ENSINGER sind weitere Themen der Broschüre, die es in deutscher und englischer Sprache gibt. Und last but not least finden sich dort auch die Werkstoffrichtwerte der zahlreichen Hochtemperatur-Kunststoffe von ENSINGER.

insulbar® – Metallfenster perfekt isolieren

ENSINGER ist weltweit führend in der Entwicklung von Wärmedämmprofilen für den Fenster- und Fassadenbau. insulbar®-Profile isolieren perfekt und erfüllen höchste Qualitätsansprüche. Die neue Broschüre „insulbar® – Metallfenster perfekt isolieren“ informiert ausführlich über die Vorteile der ENSINGER-Wärmedämmprofile. Dazu zählen zum Beispiel die enormen Kosteneinsparungen durch einen geringeren Energieverbrauch. Ein weiterer Pluspunkt sind die Kunststoffe von ENSINGER, die selbst extremen Anforderungen Stand halten. Auch das Know-how, die internationalen Zulassungen und nicht zuletzt die Fertigungskompetenz, mit der ENSINGER komplexe Geometrien anfertigen kann, zeigen, dass insulbar® das Original und die Nummer 1 unter den Wärmedämmprofilen ist. Die Broschüre gibt es in fünf Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch. Die zweite neue Broschüre informiert über das erweiterte Standardprogramm von insulbar®. Den Kunden können jetzt über 70 verschiedene Standardprofile angeboten werden. Dadurch sind weitere Systemkonstruktionen realisierbar – ohne zusätzliche Werkzeuge und ohne ein Plus an Kosten.



Die kostenlosen Broschüren aus dem Hause ENSINGER können bei Petra Kalf, Tel. +49 (0) 70 32-819-140 Fax +49 (0) 70 32-819-100 Email: info@ensinger-online.com angefordert werden.

Du machst ein Praktikum bei ENSINGER do Brasil?

Aber die machen doch Plastik.



ENSINGER do Brasil (v.l.n.r.): Anildo Rodrigues, Sergio Bica jun., João Luiz da Silva, Praktikantin Regine Zöller, Jürgen Strauch, Jaqueline Klein

So oder so ähnlich waren die Kommentare, wenn ich von meinem dreimonatigen Praktikum bei ENSINGER erzählte. Zugegeben: Von der Plastikherstellung hat eine Germanistikstudentin wenig Ahnung. Der Anknüpfungspunkt war für mich deshalb auch ein anderer, nämlich die weltweite Präsenz des Unter-

nehmens unter anderem in Spanien und Südamerika. Wenn die Germanistikstudentin wie in meinem Fall außer Deutsch auch noch Spanisch studiert, ist die Firma ENSINGER geradezu ein Glücksfall, um einmal über den universitären Tellerrand hinaus zu schauen.

Um die Globalität des Unternehmens hautnah zu erleben, entschloss ich mich, einen Teil des Praktikums im Ausland zu verbringen. Ich sollte die Möglichkeit haben, sechs Wochen bei ENSINGER do Brasil in São Leopoldo, Brasilien, mitzuarbeiten.

Diese erst 1996 eröffnete Niederlassung liegt in Rio Grande do Sul, dem südlichsten der 26 brasilianischen Bundesstaaten, der flächenmäßig der Größe Deutschlands entspricht. Der Süden Brasiliens zeichnet sich durch seine starke Wirtschaftskraft aus. Eine Vielzahl junger Unter-

nehmen hat sich hier angesiedelt, unter ihnen auch auffallend viele deutsche. Dies hat außer der günstigen Lage nahe der Grenze zu Argentinien, Uruguay und Paraguay sicherlich auch geschichtliche Gründe. In dieser Region siedelte sich seit 1824 eine stattliche Anzahl deutscher Immigranten an.

ENSINGER do Brasil besteht zur Zeit aus 30 Mitarbeitern, davon 23 in der Produktion. Diese umfasst momentan die Verfahren Extrusion, Spritzguss (im Aufbau) sowie den Polyamidguss. Eine Erweiterung von ENSINGER do Brasil und eine Vergrößerung der Produktion ist in Planung. Neben dem Ausbau der Produktion liegt das Hauptaugenmerk im Moment auf der Qualitätssicherung und der ISO 9001-Zertifizierung. Der Vertrieb der Produkte läuft nicht direkt über ENSINGER do Brasil, sondern über ein Netz von Wiederverkäufern in ganz Brasilien. Ein eigener Vertrieb wäre in dem 8,5 Millionen km² großen Land personell kaum machbar, denn ein Verkäufer

für den Großraum São Paulo hätte so einen täglichen Anfahrtsweg von 1200 km. Zudem können über die Wiederverkäufer die doch erheblichen Lieferwege und -zeiten verkürzt werden.

Der brasilianische Arbeitsalltag unterscheidet sich nicht grundlegend vom deutschen, außer dass er länger dauert. Die wöchentliche Arbeitszeit liegt in Brasilien zur Zeit bei 44 Stunden, der Jahresurlaub beträgt 30 Tage, die Wochenenden allerdings mit eingerechnet. Sehr zu stören scheint dies die Angestellten jedoch nicht, und auch beim gemeinsamen Mittagessen habe ich keine Klagen gehört, was sicherlich nicht nur an meinen unzureichenden Portugiesischkenntnissen lag.

Viel zu schnell kam der Abschied von ENSINGER do Brasil, aber der Aufenthalt dort wird für mich eine besondere Erinnerung bleiben. Ein herzliches Dankeschön oder besser mehr obrigada an alle, die mir diesen Aufenthalt ermöglicht haben!

Regine Zöller

Petri Heill Eine Angeltour der ganz besonderen Art

Einen etwas anderen Kundenbesuch machten Martin Baras, Marketing- und Vertriebsleiter, und Björn Uhlken, Export, auf ihrer Reise in Nordeuropa vom 14. bis 16. August. Im Anschluss an den Besuch der Plast & Metall Compagniet (PMC) in Järfälla/Schweden hatten sich Jan-Eric Gefvert und Kent Akerdahl von PMC etwas ganz besonderes für ihre deutschen Geschäftspartner einfallen lassen: Ein Angel-Ausflug auf der Ostsee. Ausgestattet mit Angeln und Schwimmwesten sta-



chen die vier Herren in See. Nachdem sie sich jedoch mit einem zünftigen Picknick gestärkt auf den Rückweg machen wollten, hatte sich über der Ostsee ein Unwetter zusammen gebraut. Aber Boot und Besatzung trotzten allen Gefahren, so dass alle wieder wohlbehalten im heimischen Hafen angekommen sind. Auch wenn sie nicht gerade viel gefangen haben, gefallen hat es den „Hochseefischern“ auf jeden Fall. Martin Baras: „Dieser Ausflug war wirklich sehr schön, und wir hatten alle viel Spaß miteinander!“

Penn Fibre, Inc.

Know-how-Zuwachs bei ENSINGER

Die ENSINGER-Gruppe hat in einer der Hochtechnologie-Regionen der USA ihre Präsenz weiter ausgebaut. Mit dem Erwerb von Penn Fibre, Inc. mit Sitz in Fort Washington/Pennsylvania konnte die ENSINGER-Gruppe eine leistungsstarke Firma mit umfangreichem Know-how in der Herstellung und Entwicklung von Composit-Materialien gewinnen.

Die im Jahr 1937 gegründete amerikanische Traditionsfirma ist mit einer Vielzahl von Materialien in unterschiedlichen Produktsegmenten vertreten und hat sich als der größte amerikanische Produzent dünner thermoplastischer Platten, Streifen, Coils und gestanzten Flachteilen einen Namen gemacht. Penn Fibre stellt kalandrierte Platten und Coils aus klassischen Thermoplasten wie Polyolefinen, Polyamiden, Polyacetalen, Polyestern, Hochtemperatur-Kunststoffen und speziellen Composit-Materialien her. Produziert werden genormte Lagergrößen mit einer Dicke von 0,25 mm bis 4 mm und einer Breite von bis zu 1200 mm sowie speziell auf Kundenwunsch zugeschnittene Größen. Ein großes,

gestaffeltes Lagerprogramm und eine gut ausgebautete Produktion, in der rund 100 Angestellte rund um die Uhr tätig sind, ermöglichen eine schnelle, kundenspezifische Lieferung. Durch das Know-how im Bereich der Entwicklung und Herstellung von Composit- und Hochtemperatur-Werkstoffen und mit der Belieferung von kalandrierten Halbzeugen rundet Penn Fibre die ENSINGER-Produktpalette ab.

ENSINGER wird mit den neuen technischen Möglichkeiten seine Aktivitäten auch dahingehend verstärken, Tafeln aus Hochtemperatur-Kunststoffen, die man wiederholt heißdampfsterilisieren kann (u.a. TECAPEEK, TECASON P), zum Thermoformen bereitzustellen. Daraus lassen sich beispielsweise Steriliser-Trays für die Medizintechnik fertigen.

Neben der Medizin- und Labortechnik werden die Produkte zum Beispiel in der Sportgeräteindustrie eingesetzt. Aber auch im Bereich der Lebensmittelindustrie, in der Automobil- und Elektrotechnik werden neue Anwendungsfelder erschlossen.

Hochleistungs-Kunststoff TECAPEK

Besseres Leistungsprofil als TECAPEEK

Neu in der Produktpalette der ENSINGER GmbH ist der Hochleistungs-Kunststoff TECAPEK auf der Basis von Victrex™ PEK. Dieser teilkristalline Hochtemperaturthermoplast bietet eine ganze Bandbreite an herausragenden Materialeigenschaften. Das macht den Kunststoff zum „Allrounder“ – das heißt, er kann praktisch in jeder Industriebranche eingesetzt werden. Die meisten seiner Materialeigenschaften sind mit denen des ohnehin schon sehr leistungsfähigen TECAPEEK vergleichbar. Dazu zählen zum Beispiel die hohe Gebrauchstemperatur von 260 °C, die hohe Kriechfestigkeit und Steifigkeit, gute elektrische Isoliereigenschaften oder auch die Resistenz gegen Gammastrahlen. Tendenziell besser im Vergleich zu TECAPEEK sind allerdings die chemische Beständigkeit und die Abriebfestigkeit von TECAPEK. Auch die Kennwerte für die Glasübergangs-, Schmelz- und Formbeständigkeitstemperatur

sind deutlich höher. Das eröffnet vor allem in der Maschinenbauindustrie und in der Automobiltechnologie neue Wege für thermisch-mechanisch höherbelastbare Gleitwendungen. TECAPEK ist ein optimaler Kunststoff für die Medizin- und Labortechnik – er ist präzise, zuverlässig und kann wiederholt desinfiziert und heißdampfsterilisiert werden, ohne dass Spannungsrisse auftreten. Weitere Anwendungsmöglichkeiten sind zum Beispiel die Luft- und Raumfahrttechnik, kern- und röntgentechnische Anlagen oder die Elektro- und Halbleitertechnik.

TECAPEK wird bei ENSINGER in natur, Compounds glas- oder kohlefaserverstärkt und in anderen modifizierten Typen zu extrudierten Halbzeugen sowie zu spritzgegossenen und zerspannten Fertigteilen verarbeitet. Die Halbzeuge werden je nach Kundenwunsch als Rundstab und Platten in vielen verschiedenen Abmessungen angefertigt.

Chamer Bürgermeister besichtigte ENSINGER

Firmengründer Wilfried Ensinger informierte über das Unternehmen

21 Jahre ist es her, dass Wilfried Ensinger in Cham das erste Zweigwerk seines Nufringer Kunststoff-Unternehmens gegründet hat. Mit fünf Mitarbeitern fing er an – heute sind es 300. „Die Firma ist ein leuchtender Stern an unserem Wirtschaftshimmel“, lobte der Chamer Bürgermeister Leo Hackenspieler das Unternehmen bei der Betriebsbesichtigung am 21.11. letzten Jahres. Er bezeichnete den Firmengründer Wilfried Ensinger als „heimlichen Außenminister aus Schwaben hier im Bayerischen Wald mit außerordentlich viel Kompetenz in Wirtschaftsfragen und Bildungspolitik.“ Der Firmengründer Wilfried Ensinger präsentierte zusammen mit Andreas Alfsasser (Leiter der Chamer

Niederlassung), Fred Nass (Spartenleiter Zerspanung) und Walter Wagner (Leiter Produktgruppe TECAST) Programm, Produkte und Werkstoffe des Standortes Cham. Derzeitiger „Boom-Artikel“ ist ein Kapillarkarussell, das ENSINGER für das Light-Cycler-PCR-Analysesystem der Firma Roche Diagnostics herstellt. Mit dieser innovativen Technologie können DNA-Stränge vervielfältigt und gleichzeitig Genmutationen festgestellt werden. Viel Beachtung fand auch ein Kunststoff-Fuß, auf dem der größte Kran der Welt der Firma Demag mit 140 Metern Höhe und 186 Tonnen Gewicht stehen kann. Oder: Kunststoff-Teile, die für die Luft- und Raumfahrttechnik produziert werden.

Das Unternehmen ENSINGER hat mittlerweile weltweit 36 Niederlassungen und erzielt einen Jahresumsatz von knapp 210 Millionen Euro. Als Erfolgsfaktoren nannte Ensinger

neben der breiten Produktions- und Werkstoffpalette das angewandte Verfahren und die globale Präsenz. Der wichtigste Erfolgsfaktor für ein Unternehmen sei allerdings der Mensch, so der Firmengründer. „Der Mitarbeiter muss sich wohlfühlen im Betrieb.

Gute Ideen entstehen nicht nur oben. Unsere Aufgabe ist es, jeden Mitarbeiter fit zu machen, damit er neue Kundenwünsche erkennt“, sagte Ensinger.



Wilfried Ensinger präsentierte sein Unternehmen in Cham. Rechts im Bild: Martha Ensinger

Impressum
 Kunden- und Mitarbeiterzeitung der Firma ENSINGER GmbH
 Rudolf-Diesel-Str. 8, 71154 Nürtingen, Tel. 0 70 32/8 19-0, Fax -100, info@ensinger-online.com, Internet: www.ensinger-online.com
 Herausgeber Klaus Ensinger
 Redaktion Ralf Butterer, Karl-Josef Rebmann, Janette Seiz, Ute Sekinger, Jochen Skarke, Rosemarie Zangl
 Herstellung Druckerei Maier, Rottenburg/N.

ENSINGER und Kaufmännisches Schulzentrum Calw

Positive Erfahrungen und Erfolge einer Kooperation

Ein halbes Jahr in stetigem Austausch zwischen Unternehmen und Schule. Ein halbes Jahr Projektarbeit, deren Ergebnis wesentlich in die Abiturnote mit einfließt.

Was bewegt Schüler, gemeinsam mit einem Unternehmen wie ENSINGER eine Kooperation einzugehen? Was verspricht sich ENSINGER selbst von dieser Art der Öffentlichkeitsarbeit?

Zunächst ein grober Rahmen zum Projekt selbst. Die zwölfte Klasse des Wirtschaftsgymnasiums Calw hat innerhalb eines halben Jahres unterschiedliche Projekte, wie zum Beispiel „Moderne Konzepte der Personalführung“, in Zusammenarbeit mit ENSINGER erarbeitet. Mirjam Hörting und Karl-Josef Rebmann gaben den Schülern durch Veranstaltungen im Unternehmen praxisbezogenen Input. Die theoretische Seite wurde mittels Literatur erarbeitet und zu einer „kleinen Diplomarbeit“ zusammengefasst. Die Bewertung,

die aufgrund einer Präsentation im Hause ENSINGER und einer sehr offiziellen Veranstaltung in der Schule erfolgte, fließt zu einem Viertel in die Abiturnote 2002 mit ein.

Zu unserer Eingangsfrage: Was bewegt Schüler, sich an einem Projekt wie diesem zu beteiligen? Der Hauptgrund war das frühzeitige Kennenlernen eines Industrieunternehmens mit Einblick in die tägliche Arbeit sowie das Zusammenspiel einzelner Komponenten, wie Markt, Kunde, Unternehmen, Organisation an sich, etc. Ein weiterer Grund beinhaltet die Erfahrungen hinsichtlich Projektarbeit, die für einen weiteren Bildungsweg oder Berufseinstieg hilfreich sind.

Für ENSINGER selbst war die Zusammenarbeit nicht nur insoweit fruchtbar, als das Unternehmen am Berufsschulzentrum Calw in aller Munde ist und die ersten Bewerbungen bei ENSINGER bereits eingegangen sind, sondern auch in



Die Projektteilnehmer: Rudi Oswald, Fabian Flämmer, Julia Machado, Philipp Lochmüller, Jessica Walz, Friederike Würfele, Christoph Wörner, Christian Seydt, Carina Hammes, Thorsten Scharfy mit ihren Lehrern/Projektleitern Ralf Dieter Seitz, Udo Wolff und den Projektverantwortlichen von Unternehmensseite Mirjam Hörting, Karl-Josef Rebmann sowie Heinz Lehmann (Ausbildungsleiter-Technische Berufsausbildung)

Form von zusätzlichen Denkanstößen und Sichtweisen, die in die eigene Arbeit und in zukünftige Projekte mit einfließen.

Möchten Sie mehr über das Projekt wissen? Mirjam Hörting (-273) und Karl-Josef Rebmann (-274) freuen sich auf Ihren Anruf.

Liebe Leserinnen
und liebe Leser,

„Alles Alte, soweit es Anspruch darauf hat, sollen wir lieben, aber für das Neue sollen wir recht eigentlich leben.“

(Theodor Fontane)

Mit diesen Worten von Theodor Fontane wollen wir das Neue Jahr begrüßen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien Glück, Gesundheit und alles Gute im Neuen Jahr – möge Ihnen alles gelingen was Sie sich vornehmen.

Ihr Betriebsrat
und Redaktionsteam

Weihnachtsaktion Ausbildung

Wie in den vergangenen Jahren haben unsere Auszubildenden durch tatkräftige Arbeit wieder ein soziales Projekt unterstützt. Im gewerblich/technischen Bereich wurde in den letzten Wochen kräftig an einem kleinen Weihnachtspräsent „gedreht“. Weiterhin haben die Auszu-

bildenden und Ausbilder fleißig Plätzchen gebacken, die zusammen mit der „technischen Neuheit“ im Unternehmen verkauft wurden. Der Erlös kommt Kindern aus Tschernobyl zu Gute. In der nächsten Ausgabe freuen wir uns, über die Übergabe der Spende zu berichten.

Azubis auf Einführungsseminar

„Hoffentlich wird es nicht langweilig“ oder „was ist, wenn die zuviel von uns verlangen“, so oder ähnlich sahen die Befürchtungen unserer Azubis vor dem Einführungsseminar aus. Aber nach den zwei Tagen im Jugendhaus St. Antonius in Wernau war die Stimmung wie ausgewechselt. Zum ersten Mal in der Geschichte der ENSINGER-Ausbildung besuchten Azubis aus dem ersten und zweiten Lehrjahr, gewerblich wie auch kaufmännisch, ein Einführungsseminar. Ziel war es, die neuen Mitarbeiter besser zu integrieren, ihnen das ENSINGER-Leitbild zu vermitteln und die Kameradschaft zu festigen. Unter der Leitung des Diplompsychologen Detlef Gräser war am ersten Tag allgemeines Kennenlernen angesagt. Außerdem wurden den Teilnehmern generelle Kommunikationsgrundlagen vermittelt. Am zweiten Tag stand dann mehr das Unternehmen im Vordergrund. Fast den ganzen Tag wurde in Gruppenarbeiten das ENSINGER-Leitbild und der Claim analysiert. Nach dem Seminar war die Stimmung super und

auch die kleinsten anfänglichen Bedenken waren behoben. Alle waren der Meinung, dass man solche Veranstaltungen in Zukunft wiederholen sollte.



Gemeinsam schaffen wir es! Mit nur jeweils zwei Fingern durften die Azubis den Holzstab halten, der dann auf den Boden abgelegt werden musste. Vorne (v. l. n. r.): D. Strauss, M. Rieger, J. Erdmann Hinten (v. l. n. r.): N. Rässler, S. Nadolny, J. Schopp, A. Pertschy

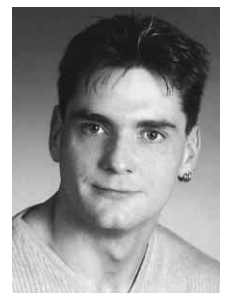
Was macht eigentlich...?

Christian Nachreiner

Erst vor kurzem konnte Christian Nachreiner sein 10-jähriges Firmenjubiläum feiern. 1994 hat er seine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker Fachrichtung Drehtechnik mit sehr erfolgreichem Abschluss und Auszeichnung der Industrie- und Handelskammer Regensburg abgeschlossen. Anschließend arbeitete Christian Nachreiner als CNC-Dreher in unserer Sparte Fertigteile. Hier werden Fertigteile nach Kundenzeichnungen in hochwertiger Qualität und engen Toleranzgrenzen hergestellt. „Nebher“ – 4 Jahre lang – drückte er noch die Schulbank für seine berufliche Fortbildung zum Maschinenbautechniker.

Seit August 2001 ist der begeisterte „Motorradfahrer, EDV'ler und Hundebesitzer“ in der Abteilung Fertigungskalkulation/-planung in der Sparte Fertigteile. Hier ist er für die wirtschaftliche und schnelle Angebotsabgabe, einen reibungslosen, termingerechten Durchlauf von Fertigungsaufträgen sowie den Zukauf von Werkzeugen und Sondermaterial zuständig.

Somit kann Christian Nachreiner seine Arbeit, die er von der Pike auf gelernt hat, gut in seinem jetzigen Aufgabenbereich einbringen. Denn die Philosophie von ENSINGER ist es, kundenindividuelle Lösungen mit höchster Qualität zu entwickeln und herzustellen.



PREISRÄTSEL

„Wie gut sind
Ihre Märchen-
kenntnisse...?“



Kreative Mitarbeiter sind mitunter der langfristige Erfolg eines Unternehmens. Kreative Übungen dienen der Anregung und Entfaltung.

Folgende Umschreibungen enthalten jeweils den Titel eines Märchens. Lösungen auf eine Karte schreiben (natürlich auch per Mail), Absender nicht vergessen und bis zum 31. Januar 2002 an unser Redaktionsmitglied **Karl-Josef Rebmann, Personal- und Organisationsentwicklung**, in Nufringen, schicken.



Mitmachen lohnt sich: Unter den richtigen Einsendungen wird die Skulptur „Der kleine Querdenker“ von Otmär Alt verlost!

- 1.) Chirurgischer Eingriff rettet Familie
- 2.) Quartett schlägt Gauner in die Flucht
- 3.) Halbstarker verschleudert Vermögen
- 4.) Volksbefragung verhindert Beschlagnahme eines Babys
- 5.) Mörder im Haus der Großmutter
- 6.) Kräftiger Haarnwuchs verhilft zu einem Schäferstündchen
- 7.) Adelige lebt in Kommune mit Bergarbeitern
- 8.) Entlohnung nach Leistungsprinzip
- 9.) Vogeleinsatz zur Qualitätsverbesserung von Lebensmitteln
- 10.) Leichte Handverletzung führt zu Massenhypnose
- 11.) Schlitzohriger Meilenläufer
- 12.) Intelligenter Adelige erteilt seiner Braut Lehren
- 13.) Grüner Herrscher bittet um Asyl
- 14.) Alte Dame möchte Jüngling vernaschen

Herzlichen Glückwunsch den Jubilaren des vierten Quartals 2001!



Jubiläum in Cham: Herr Bernd Widmann (rechts) gratuliert Herrn Konrad Wiederer (links) zum Jubiläum.

Ihr 10-jähriges Firmenjubiläum konnten feiern:

Marianne Bühler, Konrad Wiederer und Thomas Walz.

Sein 25-jähriges Jubiläum konnte Herr Willi Wörner feiern:

Am 30. August 1976 hatte Herr Wörner seinen ersten Arbeitstag in unserem Unternehmen. Heute blickt er auf 25 erfolgreiche Jahre zurück und kann viel aus eigener Erzählung über die Entwicklung des Unternehmens berichten.



25-jähriges Jubiläum: Herr Wilfried Ensinger gratuliert dem Jubilar Herrn Willi Wörner.

Unser „Schichtvater“ geht Fritz Hohl im wohlverdienten Ruhestand



Bildunterschrift: Fritz Hohl (hintere Reihe, vierter von links) mit seiner Schichtgruppe und seinem Vorgesetzten, Franz Holzberger (vordere Reihe, links)

Schwer gefallen ist der Abschied – nicht nur der Schichtgruppe von Fritz Hohl, in der er viele Jahre als Schichtmeister tätig war, sondern auch allen, die mit ihm im Hause ENSINGER zu tun hatten. Eine „Vaterfigur“, so wird Fritz Hohl von seinen Mitarbeitern mit einem Schlagwort bezeichnet. Kein Wunder, stehen doch vorbildliches Denken und Handeln sowie sehr menschliches Vorgehen bei ihm an erster Stelle.

Wenn die Mitarbeiter im Hause ENSINGER ihn als „Ruheständler“ verabschieden, ist die Hoffnung groß, dass er hin und wieder vorbeischaut.

Vorläufig, endgültig...! Erneuter Wechsel im Redaktionsteam

Gerade noch rechtzeitig zur letzten Ausgabe hat Janette Seiz die Nachfolge von Ellen Schellinger angetreten und ist somit neues Mitglied in unserem Team, worüber wir uns sehr freuen. Kornelia Pfütze kann sich somit wieder ganz ihren eigentlichen Aufgaben widmen. Herzlichen Dank an sie für ihre spontane Bereitschaft zur Mitarbeit und die gute Zusammenarbeit.

Herzlich willkommen

heißt ENSINGER die neuen Mitarbeiter/innen, die seit 1. September 2001 unser Team verstärken (Stand: 30. November 2001)

Herbert Schillinger	Einkaufsleiter, Servicecenter Finanz/Controlling
Horst Dörrenberg	Vertriebsingenieur, Servicecenter Vertrieb/Marketing
Iris Schuller	Chemieingenieurin, Servicecenter Rohstoffe
Jürgen Walz	Projektingenieur, Sparte Industrieprofile
Bruno Saur	Konstrukteur, Sparte Spritzguss
Janette Seiz	Mitarbeiterin Marketing, Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit, Servicecenter Vertrieb/Marketing
Nadja Waschkau	Mitarbeiterin Empfang/Telefonzentrale, Servicecenter Finanz/Controlling
Sonja Marquardt	Sachbearbeiterin Vertrieb, Sparte Halbzeug
Monika Schuckert	Sekretärin/Assistentin, Sparte Bauprofile
Mario Schneider	Konstrukteur, Servicecenter Technische Entwicklung
Bernhard Fisch	Fräser, Sparte Zerspaltung
Erwin Schmid	CNC-Fräser, Sparte Zerspaltung
David Calero	Schreiner, Sparte Halbzeug
Dietmar Ficker	Mitarbeiter Werkzeugvorbereitung, Sparte Spritzguss
Harald Nefzger	Lagermitarbeiter, Sparte Halbzeug
Markus Wollner	Fräser, Sparte Zerspaltung
Roland Rückel	Mitarbeiter Versand, Sparte Zerspaltung
Elisa Krottenthaler	Entgraterin, Sparte Zerspaltung

Wir wünschen ihnen einen guten Start im Hause ENSINGER!

Cham meets Nufringen

Die Entscheidung stand fest, die Chamer kommen! Für uns begannen somit erst einmal die Planungen und Vorbereitungen, um diese zwei Tage sinnvoll und mit viel Spaß zu gestalten. Nach einer Menge an Vorschlägen stand unser „Programm“ fest.

Am Freitag, den 12. Oktober war es dann soweit! Pünktlich um 13 Uhr erreichte der Bus aus Cham das ENSINGER Hauptgebäude. Dabei waren die kaufmännischen und gewerblichen Azubis und deren zwei Ausbilder. Herr Lehmann begrüßte alle recht herzlich. Unser „Programm“ begann im Havant mit einer Unternehmenspräsentation, die Frau Hörting vorstellte. Nach einer kleinen Stärkung mit belegten Brötchen und Brezeln startete die Betriebsführung, die Herr Rebmann und Herr Lehmann jeweils mit zwei Azubis leiteten. Angefangen bei den Verwaltungsgebäuden ging es in den Werkzeugbau, über den Spritzguss und dann in die Sparte Extrusion, in der Herr Holzberger den Ablauf der Produktion ausführlich erklärte. Zum Schluss warf man noch einen Blick ins Lager. Um 17 Uhr, nach Ende der Führung, bezogen die Chamer dann ihre Hotelzimmer im Kerzenstüble in Gärtringen. Um 18.30 Uhr trafen wir uns dann dort wieder zum gemeinsamen Abendessen und um uns zu unterhalten. Nach dem ausgiebigen Essen fuhrten wir gut gestärkt mit dem Bus und Privatautos zum Bowling-Center nach Böblingen, wo wir fünf Bahnen



ENSINGER Azubis aus Cham und Nufringen

gemietet hatten. Im Laufe dieses lustigen Abends hatten wir noch viel Spaß zusammen und die Möglichkeit, die Nufringer wie auch die Chamer Azubis besser kennen zu lernen. Am Samstag trafen wir uns um 9 Uhr frisch und munter am ENSINGER, von wo wir mit Privatautos nach Sinsheim ins Automuseum losfuhrten. Die Chamer fuhrten separat am Kerzenstüble ab. Nach einer interessanten Führung hatte jeder die Möglichkeit, etwas zu essen oder sich noch einmal auf dem Gelände bzw. in den Hallen umzuschauen. Um 14 Uhr verabschiedeten wir uns von den Chamern, nachdem noch einige Fotos zur Erinnerung gemacht wurden und wünschten ihnen eine gute Heimreise. FAZIT: Es waren wirklich zwei gelungene Tage und wir hoffen, dass es auch nächstes Jahr wieder zu einem Besuch in Cham oder in Nufringen kommen wird!

Andreas Pertschy / Nicole Ebner / Ursula Wochele

Ein Einkäufer zieht sich zurück?

Herr Hans-Eberhard Stehle geht in den Ruhestand

Mit einem lachenden und wohl auch einem weinenden Auge geht Herr Stehle, zuletzt als Einkaufsleiter tätig, nach über 20 Jahren aktiver Mitarbeit im Hause ENSINGER in den Ruhestand. – Bei seiner Abschiedsfeier erinnerte Frau I. Brodt (Betriebsratsvorsitzende) in ihrer Rede an die Zeit ihrer persönlichen Zusammenarbeit mit Herrn Stehle. Dabei kamen manche amüsanten Erinnerungen zu Tage, aber auch Worte des Nachdenkens über eine Zeit, in der manches anders war. Herr W. Ensinger erinnerte in seinem Rückblick an die unterschiedlichen Aufgaben, die Herr Stehle im Laufe der Jahre ausgeführt hat. Eigenschaften wie Einsatzbereitschaft, Organisationsvermö-



H.-E. Stehle (r.) und W. Ensinger (l.)

gen und Loyalität sind nur einige der Wesenszüge von Herrn Stehle, die Herr Ensinger besonders hervorhob. Auch Herr Stehle selbst ergriff das Wort und zog für sich persönlich eine positive Bilanz über seine Mitarbeit und die ihm gebotenen beruflichen Chancen. Er vermittelte den Zuhörern das Gefühl, gerne

gearbeitet zu haben, vor allem gerne bei ENSINGER, und Freude an seiner Einkaufstätigkeit gehabt zu haben. Er sieht darin eine gute Voraussetzung, zufrieden und getrost in den Ruhestand gehen zu können. Schließlich überreichte Frau M. Bühler im Namen der Mitarbeiter Herrn Stehle zum Abschied ein persönliches Geschenk. Herr W. Schaper dankte Herrn Stehle für die Zusammenarbeit und schloss mit dem Satz, den er von ihm kannte: „Man kann dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben.“ Schließlich fand die Feier in geselliger Runde ihren Ausklang. **Als Einkäufer zieht sich Herr Stehle zurück, aber sonst – ganz bestimmt nicht!**

Nachruf

Wir trauern um unseren langjährigen Mitarbeiter und Kollegen

Herrn Heinz-Günther Pantle

der am Freitag, 23. November 2001 im Alter von 59 Jahren völlig unerwartet verstorben ist.

Herr Pantle war seit 28. September 1981 in unserem Unternehmen im Bereich Extrusion tätig.

Wir verlieren mit ihm einen aufrichtigen und pflichtbewussten Mitarbeiter unseres Unternehmens. Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Wir werden Herrn Pantle in bleibender Erinnerung behalten.